

„It's Showtime!“ Weber lässt es krachen

KREUZTAL Traum-Comeback nach langer Leidenszeit / Torben „Tempo“ Matzken gibt den Takt vor

TuS Ferndorf bannt den Heim-Zuschauer-Fluch mit 31:20-Kantersieg.

geo ■ Es geht also doch noch! Mit einem nie gefährdeten 31:20 (15:9)-Kantersieg über den wie ein Absteiger auftretenden Wilhelmshavener HV bannte der TuS Ferndorf den „Zuschauer-Fluch“ in eigener Halle und gewann zum ersten Mal in dieser Saison vor Publikum in der Sporthalle Stählerwiese. Für die „Showtime“ in Kreuztal sorgte aber das grandiose Comeback Patrick Webers, der nach langer Leidenszeit ein fantastisches „Debüt“ im Jahr 2021 feierte, in der Schlussphase zu ganz großer Form auflief und am Ende vier Treffer zur Rückkehr auf den 10. Tabellenplatz beisteuerte.

”

Ich bin jetzt einfach glücklich über diesen Abend.

Patrick Weber
vierfacher Torschütze

„Erleichtert war ich jetzt nicht so, weil ich in den letzten Tagen gemerkt habe, dass ich es noch kann. Jetzt überwiegt der Ehrgeiz, wieder zu alter Form zurück zu kommen. Das Timing ist noch lange nicht bei 100 Prozent. Aber ich bin jetzt einfach auch mal glücklich über dieses Abend“, freute sich der Zwei-Meter-Schlaks, der bei einem Konter sogar den besser postierten Josip Eres umkurvte, um selbst zu treffen: „Als Joschi gesehen hat, dass ich es war, hat er abgewunken und mir den Treffer überlassen“, schmunzelte Weber nach dem Schlusspfiff über die „Geste“ seines Mitspielers.

Angetrieben wurde Ferndorf aber wieder einmal von einem vor Energie und Tatendrang sprühenden Torben Matzken, der den müde und nie wie ein gegen den Abstieg kämpfenden Nordsee-Handballern mit seinem Antritt und seinem Spieltempo die Zähne zog. Der bald in die Schweiz „weiter wechselnde“ Berliner war mit sechs Treffern bester Schütze des TuS.



Marin Durica erwies sich beim 31:20-Kantersieg gegen Wilhelmshaven als großer Rückhalt für sein Team. Der Ferndorfer Torhüter glänzte mit 14 Paraden und wehrte auch zwei Siebenmeter der Nordsee-Handballer ab. Foto: Heiko Burbach

Die Nachricht des Spiels aber ereignete sich um 20.03 Uhr Hallenzeit, als Trainer Robert Andersson nach langer Leidens- und „Auszeit“ Patrick Weber sein Comeback in der 2. Handball-Bundesliga bescherte. Und der lange Rückraum-Schlaks bedankte sich auf seine Weise und erzielte 13 Sekunden vor der Pausensirene gleich

mit seinem ersten Torwurf den Treffer zum 15:9-Halbzeitstand.

Bis dahin hatten allerdings nicht die Rückraumspieler sondern die – mit Verlaub – „Zwerge“ das Ferndorfer Tor bestimmt: Kreisläufer Mattis Michel mit der eingebauten Torgarantie und Rechtsaußen Tim Rüdiger erzielten jeweils vier Tore ge-

gen die nicht so beweglich wirkenden Gäste. Die fehlende Schnelligkeit und Schlagkraft veranlasste wohl auch WHV-Trainer Christian Köhrmann schon früh, auf das sonst eigentlich nur in Notfällen angewendete Überzahlspiel mit sieben Feldakteuren (ohne Torwart) zu greifen. Dadurch tummelten sich viele Beine und Hände um den Ferndorfer Wurfbereich, aber die Torausbeute blieb bescheiden, zumal Ferndorfs Keeper Marin Durica nicht nur sechs Bälle in dieser ersten Hälfte, sondern auch noch zwei Siebenmeter parierte.

Nach dem Seitenwechsel machte Ferndorf schnell mit einem 3:0-Lauf die Schoten dicht. Allerdings schlichen sich im weiteren Verlauf dieses zweiten Durchgangs wieder Nachlässigkeiten ein, so dass Andersson während einer Auszeit noch einmal klare Kante zeigen musste. Da stand es nur noch 23:18, und seine Schützlinge rissen sich zu einem letzten Kraftakt zusammen. Eres und Weber schraubten dann das Ergebnis noch nahezu mühelos auf einen Elf-Tore-Vorsprung, mit dem der Abstieg der Gäste nun näher gerückt ist.

Hagen und Rostock steigen in 2. Liga auf

Der TuS Ferndorf darf sich in der 2. Handball-Bundesliga auf ein weiteres Derby freuen. Mit dem VfL Eintracht Hagen kehrt nach zweijähriger Abstinenz ein langjähriger Rivale aus Südwestfalen in die zweithöchste deutsche Spielklasse zurück. Die Hagener setzten sich im Finale der Aufstiegsrunde gegen den TV Oppenweiler durch. Nachdem der VfL Eintracht das Hinspiel mit 36:31 gewonnen hatte, machte das Team von Trainer Stefan Neff den Aufstieg mit ei-

nem 39:33-Sieg bei den Baden-Württembergern perfekt. Auch der zweite Aufsteiger ist ein alter Bekannter: Dem langjährigen Zweitligisten HC Empor Rostock glückte durch einen 28:27-Heimerfolg gegen den VfL Potsdam sowie einen 27:24-Auswärtstriumph die Rückkehr in die 2. Bundesliga. In der 1. Liga stehen mit dem HSC Coburg, TuSEM Essen und der HSG Nordhorn/Lingen inzwischen drei der vier Absteiger fest.

Anziehungskraft verloren

Nur 137 Meldungen beim „virtuellen“ Lauf „um die Giebelwaldhalle“



Nur wenige Läufer zog es auf die Originalstrecke durch das Mudersbacher Wohngebiet wie diese Läuferinnen und Läufer des TuS Deuz und des ASC Weißbachtal. Zu sehen sind (v.l.) Petra Henkel, Kathi Schäfers, Alexander Wassmann, Friedrich Hinderthür sowie Burkhard Meyer. Foto: Frank Steinseifer

fst Mudersbach. So langsam verlieren die „virtuellen“ Volksläufe ihre Anziehungskraft. Nach einhalb Jahren Pandemie drängt es die Athleten wieder zu „echten“ Wettkämpfen. Am Wochenende stand im Rahmen des Ausdauer-Cups 2021 der Straßenlauf „Rund um die Giebelwaldhalle“ in Mudersbach – natürlich nur in „virtueller“ Form – auf dem Plan.

Dass der Straßenlauf durchs Wohngebiet nicht eben zu den „Lieblingen“ im Cup gehört, das zeigen die Teilnehmerzahlen. Meldeten sich beim Deuzer Pfingstlauf noch über 300 Teilnehmer an, wovon sogar 186 auf der Originalstrecke über 15 Kilometer starteten, so war die Resonanz in Mudersbach auch diesmal wieder gering: 137 Meldungen (darunter auch etliche Mehrfachstarts) waren es diesmal, nur wenige Sportler liefen auf dem Originalkurs, mit dem kräftezehrenden Kopfsteinpflaster-Anstieg. Jens Falk vom VTV Freier Grund legte die anspruchsvolle 10-Kilometer-Strecke in 47:52 Minuten zurück.

Auch diesmal war bei dem „virtuellen Volkslauf“ fast alles erlaubt. So konnte auf einer frei gewählten Strecke gelaufen, gewalkt und geradelt werden, einige melde-

ten ihre Schwimmzeiten und sogar Touren mit dem E-Bike wurden gemeldet, was wohl eher ins Kuriositäten-Kabinett gehört. Einige beachtliche Leistungen wurden dann auch für den Cup gemeldet: So nahmen Elke und Michael Bürgel vom ASC Weißbachtal beim Saslong HalfMarathon über 21,1 Kilometer mit insgesamt 900 Höhenmetern teil.

Die schnellste 10-Kilometer-Strecke lief Andreas Senner vom TuS Deuz. Der 52-jährige Eiserner absolvierte seinen „virtuellen Mudersbach-Lauf“ an der Sieg-Arena in 39:43 Minuten. Richtig flott unterwegs war auch wieder Johannes Dierschagen von der SG Westerwald. Der Steinebacher lief einen selbst gewählten 5-Kilometer-Kurs in Gebhardshain in 17:52 Minuten. Einen flotten Fünfer legte auch Alicia Brenner zurück. Die Läuferin der WSG Bad Marienberg nahm in Frankfurt an einem Volkslauf teil, wurde in 21:05 Minuten gestoppt.

Beim Nachwuchs war der ASC Weißbachtal wieder einmal stark vertreten. Die Jüngsten waren die 1-Kilometer-Distanz auf Zeit gelaufen. Hier schaffte der elfjährige Ben Berg die Bestzeit in 3:47 Minuten.

Luca Stolz erneut im Pech

ADAC GT Masters: Erst Rang 10, dann Totalschaden

simon Spielberg. Runde zwei im ADAC GT Masters führte die insgesamt 27 Teams an den Red-Bull-Ring im österreichischen Spielberg. In der Steiermark standen am Wochenende die Saisonläufe drei und vier auf dem Programm. Für die heimischen Piloten lief es auf dem 4,318 Kilometer langen Kurs eher durchwachsen.

Für das Duo Luca Stolz (Brachbach) und Maro Engel (Monaco) im Mercedes AMG GT3 endete der Ausflug nach Spielberg mit einer herben Enttäuschung. Ohne in den Kampf um den Sieg wirklich eingreifen zu können, landeten die Mercedes-AMG-Werksfahrer am Samstag auf Position 10. Im zweiten Rennen am Sonntag musste das Duo bereits kurz nach dem Start alle Hoffnungen auf weitere Meisterschaftspunkte begraben. Maro Engel wurde nach der ersten Kurve von einem Kontrahenten in die Leitplanke befördert, wodurch am Toksport-WRT-Mercedes Totalschaden entstand.

Zumindest einige Punkte mehr führen die Piloten der beiden Audi R8 LMS von Montaplast by Land-Motorsport ein. Am Samstag standen Platz 12 für Ricardo

Feller (Schweiz)/Cristopher Mies (Düsseldorf) und Rang 21 für Christopher Haase (Kulmbach)/Luca-Sandro Trefz (Wüstenrot) zu Buche. In der Juniorwertung langte es für Feller mit Rang drei zu einer Podiumsplatzierung.

Tags darauf lief es für die beiden Fahrer-Teams der Niederdreisbacher Mannschaft von Wolfgang und Christian Land etwas besser. Das Duo Mies/Feller finishte auf Rang 7. Haase und Trefz fuhren auf Platz 13 ebenfalls die Punkteränge. Rang 2 für Ricardo Feller bei den Junioren bedeutete erneut eine Platzierung auf dem Podest für das „AK“-Team.

In den Rennen der ADAC GT4 Germany landete der Olper Jan Philipp Springob im Audi R8 LMS GT4 der Mannschaft von T3-Motorsport am Samstag auf Rang 9. Am Sonntag erreichten Springob und sein Teamkollege John Paul Southern (USA) Platz 14 und holten damit weitere Meisterschaftspunkte.

Die dritte Runde der „Liga der Supersportwagen“ führt die Teams vom 9. bis 11. Juli auf den neu gestalteten Formel-1-Kurs im niederländischen Zandvoort.



Der Brachbacher Mercedes-Pilot Luca Stolz (hinten) verfolgte hier den von Christopher Mies gesteuerten Audi R8 LMS von Land-Motorsport. Foto: simon/muhr

2. Handball-Männer-Bundesliga					
TuS Ferndorf - Wilhelmshavener HV				31:20	
1. TuS N-Lübbecke	34	25	4	5 994:857	54:14
2. HSV Hamburg	34	26	2	6 981:876	54:14
3. VfL Gummersbach	33	24	1	8 975:862	49:17
4. HC Elbflorenz	33	18	2	13 934:878	38:28
5. EHV Aue	34	15	7	12 904:902	37:31
6. Bayer Dormagen	33	16	4	13 891:867	36:30
7. SG BBM Bietigheim	34	17	2	15 922:920	36:32
8. VfL Lüneburg-Schw.	33	16	2	15 863:882	34:32
9. TV Großwallstadt	31	13	7	11 886:850	33:29
10. TuS Ferndorf	33	13	5	15 903:885	31:35
11. ThSV Eisenach	34	14	3	17 939:958	31:37
12. ASV Hamm	32	11	7	14 825:841	29:35
13. DJK Rimpf Wölfe	34	13	3	18 831:840	29:39
14. Dessau-Roßlauer HV	34	14	1	19 903:935	29:39
15. TV Hüttenberg	34	12	5	17 863:910	29:39
16. Wilhelmshavener HV	34	12	1	21 902:1011	25:43
17. TV Emsdetten	34	9	4	21 949:992	22:46
18. HSG Konstanz	32	8	5	19 837:918	21:43
19. TuS Fürstfeldbruck	34	8	1	25 921:1039	17:51

NÄCHSTE SPIELE

► **Mittwoch:** VfL Gummersbach - HC Elbflorenz, HSG Konstanz - ASV Hamm (beide 19 Uhr), ThSV Eisenach - TV Großwallstadt (19.30 Uhr).
► **Samstag:** u. a. TuS Ferndorf - TV Hüttenberg (18.30 Uhr).

Die Spielstatistik

TuS Ferndorf - Wilhelmshavener HV
31:20 (15:9)

► **TuS Ferndorf:** Durica (14 Paraden) – Matzken (6), M. Michel (5/1), Weber (4), Rüdiger (4), Faulenbach (3), Eres (3), Rink (2), J. Schneider (2), L. Schneider (1), Bornemann (1).

► **TV Emsdetten:** Eres, Stasch – Sabljic (4), Ten Velde (3/2), Drechsler (3), Delic, Misetic, Jurisic, Schwolow (je 2), Maretic (1), Kozul (1).

► **Siebenmeter:** 2/1 – 5/3.

► **Zeitstrafen:** 1 – 3.

► **Zuschauer:** 250.

► **Spielverlauf:** 4:2 (7.), 9:4 (15.), 11:6 (23.), 13:8 (27.), 18:9 (34.), 23:16 (47.), 25:18 (53.), 30:19 (58.).

Herders Traum von Olympia wird wahr

sz **Dreis-Tiefenbach.** Diese Nachricht dürfte die Kunstturnfreunde im Siegerland freuen, auch wenn die langjährige Nummer 1 des Bundesligisten Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) vom Herbst an für einen anderen Verein starten wird: Philipp Herder wurde vom Deutschen Turnbund (DTB) für die Mannschaft nominiert, die an den Olympischen Turnwettbewerben in Tokio teilnehmen wird.

Lange Zeit hatte es nicht danach ausgesehen, als dass der 28-jährige Berliner noch das Ticket für Tokio würde lösen können – und zwar nicht wie 2016 in Rio als Ersatzturner, sondern als Teil der vierköpfigen Riege, die am 24. Juli im „Ariake Gymnastics Centre“ in der Mannschaftsqualifikation der Männer antritt. Nach den guten Mehrkampfleistungen bei den Deutschen Meisterschaften am ersten Juni-Wochenende in Dortmund und der Olympia-Qualifikation, die am vergangenen Wochenende in der Münchener Olympiahalle ausgetragen wurden, wurde Philipp Herder als vierter Turner nominiert und verdrängte damit noch den Hallenser Nick Klessing (KTV Straubenhardt) auf den Reservistenplatz.

Kaan: Trainingslager und sieben Tests fix

sz **Kaan-Marienberg.** Fußball-Oberligist 1. FC Kaan-Marienberg startet am Samstag, 3. Juli, in die Vorbereitung auf die Saison 2021/22. Mindestens sieben Testspiele wird die Mannschaft von Tobias Wurm und Mounir Saidja bis zum Auftaktspiel (voraussichtlich am 29. August) absolvieren. Ab 10.30 Uhr verschafft sich das Trainerteam dann einen ersten Eindruck vom Leistungsstand des Teams. Am 15. Juli bricht der Käner Reisetross ins traditionelle Trainingslager in Meuselwitz auf. Zum Abschluss des Trainingscamps trifft Kaan auf den Regionalligisten ZFC Meuselwitz. – Die Termine im Überblick:

- **3. Juli, 10.30 Uhr:** Trainingsauftakt (Kaan-Marienberg).
- **11. Juli, 15 Uhr:** FC Hennef - 1.FC Kaan-Marienberg (Hennef, Rasenplatz).
- **17. Juli, 10.30 Uhr:** ZFC Meuselwitz - 1.FC Kaan-Marienberg (Meuselwitz).
- **31. Juli, Uhrzeit noch offen:** Wuppertaler SV - 1.FC Kaan-Marienberg (Willingen, Rasenplatz).
- **4. August, 19 Uhr:** SpVg Olpe - 1.FC Kaan-Marienberg (Olpe, Rasenplatz).
- **8. August, 14 Uhr:** 1.FC Kaan-Marienberg - FSV Fernwald (Kaan-Marienberg).
- **15. August, 15 Uhr:** 1. FC Kaan-Marienberg - FSV Gerlingen (Kaan-Marienberg).
- **20. August, 19 Uhr:** 1. FC Kaan-Marienberg - FC Lennestadt (Kaan-Marienberg).
- **29. August, 15 Uhr:** voraussichtlich 1. Spieltag Oberliga Westfalen.